

24. Mut zeigt auch der Mameluck,
Gehorsam ist des Christen Schmuck;
Denn wo der Herr in seiner Größe
Gewandelt hat in Knechtes Blöße,
Da stifteten auf heil'gem Grund
Die Väter dieses Ordens Bund,
Der Pflichten schwerste zu erfüllen:
Zu bändigen den eignen Willen.
Dich hat der eitle Ruhm bewegt;
Drum wende dich aus meinen Blicken!
Denn wer des Herren Joch nicht trägt,
Darf sich mit seinem Kreuz nicht schmücken."

25. Da bricht die Menge tobend aus,
Gewalt'ger Sturm bewegt das Haus,
Um Gnade flehen alle Brüder;
Doch schweigend blickt der Jüngling nieder;
Still legt er von sich das Gewand
Und küßt des Meisters strenge Hand
Und geht. Der folgt ihm mit dem Blicke,
Dann ruft er liebend ihn zurücke
Und spricht: „Amarme mich, mein Sohn!
Dir ist der hätt're Kampf gelungen.
Nimm dieses Kreuz, es ist der Lohn
Der Demut, die sich selbst bezwungen!"

65. Ballade.

(Johann Wolfgang von Goethe.)

Wolfgang

1. „Herein, o du Guter! Du Alter, herein!
Hier unten im Saale, da sind wir allein,
Wir wollen die Pforte verschließen.
Die Mutter, sie betet, der Vater im Hain
Ist gegangen, die Wölfe zu schießen.
O sing' uns ein Märchen, o sing' es uns oft,
Daß ich und der Bruder es lerne;
Wir haben schon längst einen Säng'er gehofft" —
Die Kinder, sie hören es gerne.

2. „Im nächtlichen Schrecken, im feindlichen Graus
Verläßt er das hohe, das herrliche Haus,